

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT..... III

ABBILDUNGSVERZEICHNIS..... VIII

ABKÜRZUNGSVERZEICHNISIX

TABELLENVERZEICHNIS X

EINLEITUNG 1

1. DAS AUSGANGSEREIGNIS 1

2. ALLGEMEINE HERAUSFORDERUNGEN IM POLIZEILICHEN ARBEITSFELD 1

3. DAS ANLIEGEN DER EVALUATION 2

4. DER SCHUSSWAFFENGEBRAUCH ALS GRENZERFAHRUNG IM POLIZEILICHEN DIENST..... 3

5. DER AUFBAU DER EVALUATION..... 4

TEIL I KRISENINTERVENTION UND PSYCHOLOGISCHE BEGLEITUNG. 7

1. INSTALLATION EINER PSYCHOLOGISCHEN KRISENINTERVENTION 7

2. KRISENINTERVENTION UND PSYCHOLOGISCHE BEGLEITUNG 7

2.1. DER KREIS DER BETROFFENEN..... 7

2.2. BEGRIFFLICHE KLÄRUNGEN 9

2.2.1. Krise..... 10

2.2.2. Krisenintervention 11

2.2.3. Beratung..... 11

3. EINLEITUNG UND AUFBAU KRISENINTERVENTIONISTISCHER HILFEN 12

4. VERLAUFSDARSTELLUNGEN 14

4.1. EINBLICK IN DIE WAHRNEHMUNG DER TRAUMATISCHEN REALITÄT..... 14

4.2. PHASEN BEI EINER TRAUMATISCHEN KRISE 16

4.3. THEMATISCHE AUFARBEITUNG 19

4.4. HÖHEN UND TIEFEN IM ARBEITSALLTAG 22

4.5. VERARBEITUNGS- UND ENTWICKLUNGSSCHRITTE..... 23

5. ZWISCHENFAZIT 26

TEIL II ORGANISATORISCHE UND REINTEGRATIVE MASSNAHMEN AUF DER POLIZEILICHEN EBENE 27

1. ORGANISATORISCHE HERAUSFORDERUNGEN AM EINSATZTAG ... 27

2. ABLÄUFE AM EREIGNISTAG AUS SICHT DES LEITERS SICHERHEIT 28

3. BELASTUNGEN DURCH STAATSANWALTSCHAFTLICHE MASSNAHMEN	30
3.1. DAS ERLEBEN AUS SICHT EINES BETROFFENEN	30
3.2. RAUM FÜR ERSTE INNERE VERARBEITUNGEN.....	31
4. MEDIENARBEIT UND KOMMUNIKATION	32
4.1. EXTERNE KOMMUNIKATION	32
4.2. INTERNE KOMMUNIKATION	33
4.3. WERTEBASIERTE KOMMUNIKATION	34
4.4. STADTPOLITISCHE KOMMUNIKATION	35
5. REINTEGRATION DER PRIMÄRBETROFFENEN POLIZISTEN IN DEN FRONTDIENST	36
6. DIE REINTEGRATIVE BEDEUTUNG VON KOLLEGIALITÄT	39
7. QUALIFIKATIONSGESPRÄCHE IN ZEITEN UNABGESCHLOSSENER KRISEN.....	41
8. AUFRECHTERHALTUNG DER PEER-PRÄSENZ	44
9. INTERNE AUFARBEITUNG UND EVALUATION.....	44
TEIL III RECHTLICHE FOLGEN DES TÖDLICHEN POLIZEILICHEN SCHUSSWAFFENEINSATZES	47
1. DIE ANKLAGE UND DAS GERICHTSVERFAHREN GEGEN DIE BEIDEN POLIZEIBEAMTEN.....	47
2. DIE BEDEUTUNG DES FREISPRUCHS FÜR DIE BEIDEN POLIZISTEN	50
3. SZENARIEN IM FALLE EINES SCHULDSPRUCHS.....	51
TEIL IV KRIMINOLOGISCHE PERSPEKTIVEN	53
1. GEFAHRENABWEHR ALS AUFGABE DER POLIZEI	53
2. RECHTLICHE EINORDNUNG DES POLIZEILICHEN SCHUSSWAFFENGEBRAUCHS.....	55
3. ÜBERLEGUNGEN ZUR EINSATZKOMPETENZ IM POLIZEIBERUF	56
3.1. DREI SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN FÜR EINSATZKOMPETENZ	57
3.2. MODELLHAFTES KONSTRUKTION DER EINSATZKOMPETENZ	57
3.3. SCHLUSSFOLGERUNGEN ZUR EINSATZKOMPETENZ.....	60
4. PSYCHOLOGISCHE BEGLEITUNG ZUGUNSTEN DER DIENST- UND EINSATZFÄHIGKEIT.....	61
4.1. ZIELRICHTUNG DER BEGLEITUNG	61
4.2. BELASTUNGS- UND VERARBEITUNGSORIENTIERTE FRAGESTELLUNGEN	62
4.3. SCHUTZBEDÜRFNISSE UND BEGLEITUNG.....	64
5. STADTTEILARBEIT UND ABWENDUNG VON „MORAL PANIC“	65

5.1. ANGEBOT AN DIE BEVÖLKERUNG.....	65
5.2. BESORGNISSE UND „MORAL PANIC“	67
TEIL V. KONZEPTUALISIERUNG DER MASSNAHMEN NACH POLIZEILICHEM SCHUSSWAFFENGEBRAUCH.....	71
1. GRUNDSÄTZLICHE NOTWENDIGKEITEN NACH POLIZEILICHEM SCHUSSWAFFENGEBRAUCH.....	71
2. DIFFERENZIERUNG DER NOTWENDIGEN MASSNAHMEN.....	72
2.1. EREIGNISNAHE INTERVENTIONISTISCHE MASSNAHMEN	72
2.2. MITTELFRISTIGE STABILISIERENDE MASSNAHMEN.....	74
2.3. ÜBERPRÜFUNG DER EREIGNISBEWÄLTIGUNG	75
TEIL VI ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK.....	77
NACHWORT DER HERAUSGEBER	81
LITERATURVERZEICHNIS	83